

ZENTRUM FÜR
VERWALTUNGS
FORSCHUNG

K
D
Z

www.kdz.or.at

KDZ
WISSEN
BILANZ
2013

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort der Geschäftsführung	3
I	Mission ▪ Vision	4
II	Das KDZ Team	5
III	Intellektuelles Vermögen	6
	1 Humanvermögen	7
	2 Strukturvermögen	8
	3 Beziehungsvermögen	9
IV	Leistungen des KDZ.....	11
	1 Grundlagenarbeit und Forschung.....	12
	2 Beratung	12
	3 Weiterbildung.....	14
	4 Servicezentrum.....	15
V	Ergebnisse und Wirkungen.....	18

Vorwort der Geschäftsführung

WISSEN IST DIE GRUNDLAGE UNSERES ERFOLGES.

Das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung ist Kompetenzzentrum und Wissensplattform für den öffentlichen Sektor. Unsere Kernkompetenzen sind Public Management/Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft. Als gemeinnütziger Verein mit 198 Mitgliedern bieten wir dem öffentlichen Sektor angewandte Forschung, Beratung und Weiterbildung an. Dabei denken und handeln wir interdisziplinär und verknüpfen unsere Praxiserfahrungen mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das Wissen der MitarbeiterInnen und des KDZ als Organisation ist unser größtes Vermögen, das es zu bewahren und zu mehren gilt. Mit der Wissensbilanz gehen wir diesbezüglich einen zentralen Schritt: Wir dokumentieren unser Wissen, machen es sichtbar und dadurch einer breiteren Öffentlichkeit bewusst. Seit 2010 präsentieren wir jährlich unsere Wissensbilanz.

Mit der Wissensbilanz verfolgen wir vor allem zwei Ziele: Die Klarheit über unser intellektuelles Vermögen soll uns eine bessere Steuerung der Wissensorganisation KDZ ermöglichen. Das zweite Ziel richtet sich an die Mitglieder des KDZ. Die Wissensbilanz soll unseren Mitgliedern und den Gremien einen tieferen Einblick in das KDZ und seine intellektuelle Basis geben. Wir wollen damit eine gesamthafte Sicht auf das KDZ ermöglichen.

Die Wissensbilanz unterstützt uns unserer Kernkompetenzen zu stärken. Gemeinsam mit dem inhaltlichen Leistungsbericht erlaubt die Wissensbilanz eine vollständige Sichtweise auf das KDZ.

Dies ist nun unsere vierte KDZ-Wissensbilanz. Die Mehrjahresvergleiche zeigen eine lernende Wissensorganisation auf hohem Niveau: Fast alle Wissensmitarbeiterinnen und Wissensmitarbeiter (82 Prozent) sind in mehreren Kompetenz- und Leistungsfeldern des KDZ tätig. Hierin steckt die Innovationskraft des Hauses, welche sich 2013 insbesondere mit der Plattform www.offenerhaushalt.at zeigte. Diese konnte durch das Zusammenwirken der Kompetenzfelder Finanzwirtschaft und Public Management entwickelt werden. Gleichzeitig bauten wir den Kompetenzbereich „Stadtwirtschaft“ stetig aus: 26 Projekte haben wir 2013 in diesem Bereich durchgeführt. Insgesamt waren wir in 30 Forschungs- und 45 Beratungsprojekten aktiv. Ohne dem engagierten KDZ-Team und dem persönlichen Einsatz jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters wäre diese hohe Innovationskraft nicht möglich. Das zeichnet uns aus und hierfür möchten wir uns beim gesamten Team bedanken!



Mag. Peter Biwald
Geschäftsführer



Mag. Thomas Prorok
stv. Geschäftsführer

I Mission ▪ Vision

MISSION

Wir setzen uns für einen modernen öffentlichen Sektor ein, welcher seine Leistungen für die BürgerInnen, KundInnen und die Gesellschaft in hoher Qualität zu angemessenen Kosten erbringt und sich am Gemeinwohl orientiert.

VISION

Unserem Verständnis nach benötigt ein effizienter und effektiver Staat eine öffentliche Verwaltung, welche von den Prinzipien Demokratie, Ethik, Qualität, Transparenz, Partizipation, Wirkungsorientierung, Verantwortlichkeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit getragen wird.

KONZEPT DER WISSENSBILANZ



II Das KDZ Team

Geschäftsführung

Mag. Peter Biwald (Geschäftsführer)

Mag. Thomas Prorok (Stellvertreter)

MitarbeiterInnen

Elisabeth Apl

Mag.^a Michaela Bareis, MA

Birgit Frank

Mag.^a Anita Haindl

Angela Hall

Martina Henickl

Lieselotte Henning

DIⁱⁿ Nikola Hochholdingner

MMag. Clemens Hödl

Mag. Manuel Köfel (bis Sept. 2013)

Mag. Bernhard Krabina

Mag. Alexander Maimer

Dr.ⁱⁿ Karoline Mitterer

Mag. Wolfgang Oberascher

Mag. Philip Parzer, MSc

Mag.^a Alexandra Schantl

Anna Schubert

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Steffek

Mag.^{a(FH)} Bernadette Tropper-Malz, MAS

Eva Wiesinger

Dr. Klaus Wirth

Präsidium

Bgm. Mag. Matthias Stadler,
St. Pölten (Präsident)

Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager,
Klosterneuburg (Vizepräsident)

Vorstand

Mag. Wolfgang Figl,

Bank Austria (Kassier)

SC Mag.^a Angelika Flatz,

BKA (stellv. Vorsitzende)

Bgm. Bernhard Müller BA,

Wiener Neustadt

SR Mag. Martin Pospischill,

Stadt Wien, MA 27

SC Mag. Dr. Matthias Tschirf,

BMWFJ (Schriftführer)

GS OSR Dr. Thomas Weninger, MLS,

Österreichischer Städtebund (Vorsitzender)

Kuratorium

Mag. Melitta Aschauer-Nagl, AK Wien

Rainer Christian Beutel, Vorstand KGSt

FH-Prof. Dr. Thomas Döring,

Hochschule Darmstadt

Bez. Hauptfrau Dr.ⁱⁿ Rosmarie Drexler,

BH Zell am See

Dr. Hans Hack, Köln

Univ. Prof. Dr. Gerhard Hammerschmid,

Hertie School of Governance Berlin

SR Mag. Klaus Hinterberger,

Magistrat der Stadt Salzburg

Univ. Prof. Dr. Michael Holoubek,

WU Wien, Institut für Österreichisches und

Europäisches Öffentliches Recht

Univ. Doz. Dr. Fritz Klug,

Institut für Kommunalwissenschaften Linz;

MMag. Michael Kremser,

Stadt Wien, MA 5

Prof. em. Dr. Klaus Lenk,

Universität Oldenburg

MMag. Heidrun Maier-de-Kruijff, VÖWG Wien

Univ. Prof. Dr. Renate Meyer, WU Wien,

Institut für Public Management

MMag.^a Dr.in Gabriele Michalitsch,

WU Wien, Department Volkswirtschaft

Ing. Viktor Nižňanský, PhD.,

Komunal Slowakei

Univ. Prof. Dr. Gabriel Obermann,

WU Wien, Institut für Finanzwissenschaft

Prof. Dr.in Marga Pröhl,

Generaldirektorin EIPA

Dr.ⁱⁿ Margit Schratzenstaller-Altzinger,

WIFO Wien

Univ. Prof. Dr. Erich Thöni, Universität

Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft

MD ao. Univ. Prof. Dr. Erich Wolny,

Magistrat der Stadt Linz

Mitglieder der Generalversammlung (inklusive Präsidium und Vorstand)

Mag.Dir.-Stv. Dr. Ursula HAMMERL, Graz

Bürgermeisterin Dipl. Vw. Andrea KAUFMANN,
Dornbirn

Gemeinderat Hans HORNYIK, Baden

GS Mag. Monika LÄMMERMAYR, Land

Burgenland, Eisenstadt

Bürgermeister DI Markus LINHART, Bregenz

Bürgermeister MMag. Klaus LUGER, Linz (ab
2014)

Bürgermeister Helmut MANZENREITER, Villach

Mag.Dir.-Stv. Ber.Dir. Mag. Wolfgang MÜLLER,
Wien

StADir. Leopold OTT, Neulengbach (ab 2014)

Mag. Bruno ROSSMANN, Arbeiterkammer Wien

Klubobmann DI Rudolf SCHICKER, Wien

Andreas SPAHLHOLZ, Wien

Wolfgang STEINBAUER, Innsbruck

WHR Dr. Anna-Margaretha STURM,
Land Niederösterreich, St. Pölten

Rechnungsprüfer

StADir. Dr. Wolfgang DOMIAN, Leoben

Günther HOLY, Bank Austria, Wien

III Intellektuelles Vermögen

1 Humanvermögen

Ende 2013 waren im KDZ 23 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weitere 130 Konsultantinnen und Konsultanten tätig. In Vollzeitäquivalenten waren dies 2013 ebenso wie im Vorjahr rund 18,2 Beschäftigte. 2013 wurden signifikant mehr Projekte und Seminare mit externen Konsultantinnen und Konsultanten durchgeführt, wodurch dieser Wert von 80 auf 130 im Jahr 2013 gestiegen ist. Unser AkademikerInnenanteil liegt weiterhin bei 70 Prozent. Auch der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen mit Führungsaufgaben hat sich mit 29 Prozent nicht verändert.

Generelle Indikatoren	2010	2011	2012	2013
MitarbeiterInnen gesamt	20	21	23	23
MitarbeiterInnen VZÄ	17,15	17,98	18,18	18,18
männliche Mitarbeiter	8	9	9	9
weibliche Mitarbeiterinnen	12	12	14	14
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	14	15	17	17
KonsultantInnen und externe ExpertInnen	74	116	80	130
MitarbeiterInnen Service und Verwaltung	6	6	6	6
Anteil AkademikerInnen im KDZ	63%	71%	70%	70%
Anteil weiblicher Mitarbeiter mit Führungsaufgaben	25%	35%	29%	29%

Die Zahl der Weiterbildungstage ist im Jahr 2013 auf 13 gesunken. 13 Prozent der Beschäftigten haben mindestens zwei Weiterbildungstage in Anspruch genommen. Die Hintergründe für diese Rückgänge sind vielfältig: Zum einen sind die mehrjährigen Ausbildungen abgeschlossen, die von vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern absolviert wurden. Zum anderen nahmen Wissensmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verstärkt an nationalen und internationalen Konferenzen teil und konnten sich dadurch weiterbilden. Weiters wurden im Rahmen der Strategieentwicklung mit allen Beschäftigten des KDZ zwei Workshop-Tage absolviert, das entspricht rund 45 Personentagen.

Die Themenführerschaft in Public Management/Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft ist uns ein besonderes Anliegen. 94 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter publizierten 2013 in relevanten Fachmedien. 59 Prozent hielten Vorträge auf Fachtagungen. Damit haben wir wieder den Wert von 2011 erreicht und die Abweichung 2012 (36 Prozent) ausgeglichen. Einen Beitrag zur Themenführerschaft und Innovationskraft leisten auch unsere Projekte. Bei 23 Prozent der Projekte haben wir neue Themen bearbeitet.

82 Prozent der WissensmitarbeiterInnen waren im Jahr 2013 in mindestens zwei unserer Leistungsbereiche (Forschung, Beratung, Weiterbildung) tätig.

Spezielle Indikatoren	2010	2011	2012	2013
Qualifikation				
Weiterbildungsquote mehr als 2 Tage/Jahr	45%	57%	48%	13%
Weiterbildungstage	38	43	44	13
Berufserfahrung der MitarbeiterInnen mit mehr als 5 Jahren	81%	86%	86%	86%
Themenführerschaft				
Aufgreifen neuer Themen in den Projekten	20%	20%	26%	23%
Publikationen der MitarbeiterInnen in relevanten Fachmedien	73%	87%	94%	94%
Vorträge der MitarbeiterInnen auf Fachtagungen	47%	57%	36%	59%
Interdisziplinarität	86%	80%	82%	82%

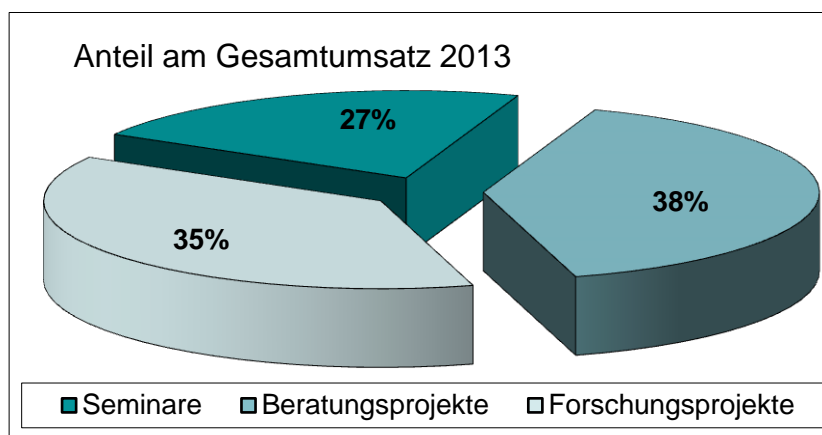
2 Strukturvermögen

Das KDZ ist ein gemeinnütziger Verein, der von 198 Mitgliedern und Förderern unterstützt wird. 2013 sind 18 neue Mitglieder dem KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung beigetreten. Seit dem Jahr 2010 konnten 43 neue Mitglieder aufnehmen.

Die Wissensorganisation KDZ managt Wissen auf vielfältige Weise. Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen mit der Aufbereitung des KDZ Wissens liegt bei 78 Prozent. Kern der Wissensorganisation KDZ ist die Bibliothek mit derzeit 56.083 Medien. 2013 konnte die Bibliothek einen Medienzuwachs von 15,34 Prozent verzeichnen.

Organisation	2010	2011	2012	2013
Mitglieder und Förderer	155	165	180	198
Neue Mitglieder	--	10	16	18
Mitarbeiterzufriedenheit mit der Wissensaufbereitung	81%	81%	78%	78%
Bibliotheksm Medien	27.091	42.232	48.622	56.083
Zuwachs Bücher, Zeitschriften, Fortsetzungswerke	9,1%	9,2%	15,13%	15,34%

2013 erwirtschafteten wir wie im Jahr 2012 35 Prozent unseres Umsatzes mit Forschungsprojekten, 38 Prozent mit Beratungs- und 27 Prozent mit Weiterbildungsprojekten.



64 Prozent unseres Weiterbildungsangebotes wurden angenommen. Bei den Beratungs- und Forschungsangeboten ist die Quote mit 79 beziehungsweise 83 Prozent noch höher.

Spezielle Indikatoren	2011	2012	2013
Angebotsannahme			
Weiterbildung	67%	70%	64%
Forschung	86%	90%	83%
Beratung	73%	78%	79%

3 Beziehungsvermögen

Die Beziehungen zu unseren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden zeigen sich in den Projekten des KDZ. 2013 haben wir ähnlich wie in den letzten Jahren 45 Beratungsprojekte und 30 Forschungsprojekte durchgeführt. Wir erreichten 1.386 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unseren Seminaren und 1.757 Personen bei Fachvorträgen. 70 Prozent unserer Projekte haben wir für KDZ Mitglieder durchgeführt. Unsere StammkundInnenquote ist 2013 auf 60 Prozent gestiegen (2012: 55 Prozent).

Das KDZ Netzwerk besteht weiterhin aus 15 nationalen und internationalen Mitgliedschaften. Wir konnten wiederum sieben Kooperationsprojekte mit Partnerinnen und Partnern aus Österreich und dem Ausland durchführen. Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass wir EU-Strukturfondsprojekte aufgrund der komplexen Administration vorläufig nicht mehr beantragen.

Die Verankerung der Marke KDZ als Kompetenzzentrum für Public Management/Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft im Bewusstsein der Öffentlichkeit messen wir mittels Pressewahrnehmung. 2013 wurde das KDZ in Verbindung mit seinen Kernthemen 298 Mal in vorwiegend österreichischen Medien genannt.

Beziehungsvermögen	2010	2011	2012	2013
Verhältnis zu Mitgliedern und KundInnen				
KundInnenkontakte				
Beratungsprojekte	48	59	44	45
Forschungsprojekte	30	28	34	30
SeminarteilnehmerInnen	1.575	1.156	1.355	1.386
TeilnehmerInnen bei Fachvorträgen	1.700	1.800	1.722	1.757
Projekte für Mitglieder	72%	78%	78%	70%
StammkundInnenquote	65%	78%	55%	60%
KDZ Netzwerk				
Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Netzwerken	10	10	15	15
Kooperationsprojekte	10	13	7	7
Externe PartnerInnen und KonsulentInnen	74	116	80	130
Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen	3	3	4	5
KDZ Marke				
Pressewahrnehmung	134	127	264	298

IV Leistungen des KDZ

1 Inhaltliche Schwerpunkte der KDZ-Projekte

2013 haben wir insgesamt 75 Forschungs- und Beratungsprojekte durchgeführt. Inhaltlich lassen sich diese den folgenden Kategorien zuordnen:

Inhaltliche Kategorisierung der Projekte	2012	2013
BürgerInnen-/KundInnenorientierung	1	1
Dezentralisierung	1	-
Europäische Union	9	8
Finanzierung öffentlicher Leistungen	2	3
Finanzausgleich	5	3
Führung/Strategisches Management	1	3
Gemeindehaushalt	10	10
Geschäftsprozessoptimierung	1	-
Gesundheit	1	-
Open Government/Governance/Government 2.0	3	3
Infrastrukturbetriebe	3	1
Interkommunale Kooperation/Stadtregion	7	10
Organisationsentwicklung	16	13
Personalmanagement	4	6
Qualitätsmanagement	2	4
Soziales	4	2
Stadtentwicklung	-	2
Steuern und Abgaben	1	-
Wirkungsorientierte Steuerung/Steuerungsinstrumente	1	2
Wissensmanagement	6	4
Gesamt	78	75

2 Grundlagenarbeit und Forschung

2013 haben wir 30 Forschungsprojekte durchgeführt, davon elf im Bereich Public Management/Governance, sieben im Bereich Finanzwirtschaft sowie zwölf im Bereich Stadtwirtschaft. Der Mehrjahresvergleich zeigt deutlich den kontinuierlichen Ausbau des Bereichs Stadtwirtschaft.

Projekte

Public Management Governance Indikatoren	2010	2011	2012	2013
Anteil am Forschungsumsatz	40%	41%	33%	26%
Anteil am Gesamtumsatz	11%	11%	11%	10%
Anzahl der durchgeführten Projekte	12	14	18	11

Finanzwirtschaft Indikatoren	2010	2011	2012	2013
Anteil am Forschungsumsatz	48%	28%	43%	40%
Anteil am Gesamtumsatz	13%	7%	15%	15%
Anzahl der durchgeführten Projekte	14	9	10	7

Stadtwirtschaft Indikatoren	2010	2011	2012	2013
Anteil am Forschungsumsatz	12%	31%	24%	34%
Anteil am Gesamtumsatz	3%	8%	9%	13%
Anzahl der durchgeführten Projekte	4	5	6	12

Public Management und Governance

Das KDZ konnte als CAF-Zentrum zwei CAF-Gütesiegel (BH Rohrbach und Stabstelle für Chancengleichheit, Anti-Diskriminierung und Frauenförderung im Land Salzburg) überreichen und die neue CAF-Version „CAF 2013“ gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt herausgegeben. Weitere zentrale Themen waren Open Government, Public Value im kommunalen Wohnbau und der grenzüberschreitende Lehrgang „Public Management Platform“, welcher für die Region Wien Bratislava durchgeführt wurde.

Finanzwirtschaft

Mit www.offenerhaushalt.at haben wir einen Service für die Gemeinden geschaffen, welcher die transparente Darstellung der öffentlichen Haushalte ermöglicht. Gemeindebudgets werden visualisiert und können somit für die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Bürgerinnen und Bürger verständlich aufbereitet werden. In mehreren Finanzausgleichs-

Projekten wurden die Transferbeziehungen von Bundesländern und Städten sowie die Entwicklung der Gemeindefinanzen in den letzten zehn Jahren analysiert.

Stadtwirtschaft

Das EU-geförderte Projekt TRACE konzentrierte sich auf den Beitrag des öffentlichen Sektors zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Die Themen Stadtregionen sowie Gemeindekooperationen wie auch -fusionen als Beitrag zu Strukturreformen in Österreich haben wir in mehreren Forschungsprojekten weiterentwickelt. Federführend haben wir an der Konzeption und Durchführung des ersten österreichischen Stadtregionstages am 07. und 08. Mai 2013 in Graz gearbeitet. EU-Förderpotenziale für Städte haben wir für den www.eu-guide.at erhoben.

3 Beratung

2013 haben wir 45 (2012: 44) Beratungsprojekte durchgeführt. Die Unterschiede im Mehrjahresvergleich sind hauptsächlich mit der „Größe“ der einzelnen Projekte zu erklären. 24 Projekte entfielen auf das Kompetenzfeld Public Management/Governance, sieben Projekte auf die Finanzwirtschaft sowie 14 Projekte auf die Stadtwirtschaft. Inhaltlich dominierten wie im Vorjahr die Themen Haushaltskonsolidierung, Organisationsentwicklung und Gemeindestrukturereform.

Projekte

Public Management Governance	2010	2011	2012	2013
Anteil am Beratungsumsatz	69%	59%	77%	65%
Anteil am Gesamtumsatz	21%	18%	29%	26%
Anzahl der durchgeführten Projekte	27	36	28	24

Finanzwirtschaft	2010	2011	2012	2013
Anteil am Beratungsumsatz	18%	13%	8%	15%
Anteil am Gesamtumsatz	6%	4%	3%	6%
Anzahl der durchgeführten Projekte	14	11	8	7

Stadtwirtschaft	2010	2011	2012	2013
Anteil am Beratungsumsatz	13%	28%	15%	20%
Anteil am Gesamtumsatz	4%	8%	6%	8%
Anzahl der durchgeführten Projekte	7	12	8	14

Public Management und Governance

Schwerpunkt waren ähnlich wie im letzten Jahr Projekte der Verwaltungsmodernisierung in Städten und Landesregierungen. Zahlreiche Städte wurden von uns bei der Weiterentwicklung ihrer Organisation sowie ihres Leistungsportfolios unterstützt, wie zum Beispiel Braunau, Gerasdorf, Grödig, Kufstein, St. Pölten, Traun, Tulln und Wels. In Wien konnten wir für die Magistratsabteilung 18 – Stadtplanung und Stadtentwicklung – eine Wissensbilanz erarbeiten.

Bei den Beratungsprojekten stellten wir zudem fest, dass „Wikis“ im kommunalen Wissensmanagement immer bedeutsamer werden und der „Faktor MitarbeiterInnen“ bei den Beratungsprojekten eine immer größere Rolle spielt.

Finanzwirtschaft

Der größte Teil der Projekte entfiel wie im Jahr zuvor auf Haushaltskonsolidierungen. Die angespannte finanzielle Lage vieler Gemeindehaushalte erfordert Haushaltskonsolidierung in einer Form, die Politik und Verwaltung, aber auch lokale Interessengruppen ausreichend einbezieht.

Stadtwirtschaft

Die Beratungsprojekte hatten die Weiterentwicklung städtischer Infrastruktur sowie Gemeindekooperationen in der Steiermark und Niederösterreich im Mittelpunkt.

4 Weiterbildung

Im Jahr 2013 haben wir 84 Weiterbildungsveranstaltungen mit 1.386 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt. Weiters konnten wir mit 40 Fachvorträgen ein Publikum von insgesamt mehr als 1.757 Personen erreichen.

Publikumsseminare

2013 haben wir 63 KDZ Seminare mit 940 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Publikumsseminare können von allen interessierten Personen besucht werden.

KDZ-Lehrgänge

2013 wurden zwei KDZ Lehrgänge mit insgesamt 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Inhouse-Seminare

Insgesamt konnten im Jahr 2013 19 Inhouse-Seminare für 426 Personen durchgeführt werden. Im Vergleich zu 2012 hat sich die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fast verdoppelt (2012: 223). Zurückzuführen ist dies auf den hohen Bedarf an Informationen über die anstehenden Reformen im Haushaltsrecht und die damit zusammenhängenden Vermögensbewertungen.

Der Mehrjahresvergleich zeigt eine stabile Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Weiterbildung

Publikumsseminare	2010	2011	2012	2013
Anteil am Weiterbildungsumsatz	58%	61%	81%	81%
Anzahl durchgeführter Publikumsseminare	48	51	69	63
TeilnehmerInnenzahl gesamt	769	761	1.108	940
Ø TeilnehmerInnen je Seminar	16	15	16	15

Lehrgänge	2010	2011	2012	2013
Anteil am Weiterbildungsumsatz	17%	18%	11%	11%
Anzahl durchgeführter Lehrgänge	3	3	2	2
TeilnehmerInnenzahl gesamt	37	33	24	20
Ø TeilnehmerInnen je Lehrgang	12	11	12	10

Inhouse-Seminare	2010	2011	2012	2013
Anteil am Weiterbildungsumsatz	25%	21%	8%	8%
Anzahl durchgeführter Inhouse-Seminare	40	27	16	19
Teilnehmerzahl gesamt	742	362	223	426
Ø TeilnehmerInnen je Inhouse-Seminar	19	16	14	24

Gesamt Seminare, Lehrgänge und Fachvorträge	2010	2011	2012	2013
TeilnehmerInnen	1.575	1.156	1.355	1.386
Seminare und Lehrgänge	91	81	84	84
Weiterbildungstage	129,5	111	111,5	104
Anzahl Fachvorträge	32	29	43	40
TeilnehmerInnen Fachvorträge	1.700	1.800	1.722	1.757

5 Servicezentrum und Veranstaltungen

Unser Servicezentrum umfasst die Bibliothek, eine Vielzahl an elektronischen KDZ-Plattformen, insbesondere die KDZ-Website unter www.kdz.or.at, die Fachzeitschrift „Forum Public Management“, die KDZ-Publikationen sowie Veranstaltungen.

In einer Regionalkonferenz in Linz wurde am 26. November 2013 das Thema „Transparente Haushalte“ diskutiert. Im Round-Table vom 15. Oktober 2013 haben wir das Thema „Haushaltsrechtsreform – Herausforderungen für Länder und Gemeinden“ aufbereitet.

Herausgegeben haben wir Band 17 der KDZ-Schriftenreihe „Öffentliches Management und Finanzwirtschaft“ mit dem Titel „Zur Effizienz der Förderpolitik im Bundesstaat“.

Das Forum Public Management ist im Jahr 2013 mit vier Ausgaben erschienen.

Für unsere Mitglieder haben wir die KDZ-Mitgliederplattform ausgebaut. Dabei wurden die bestehenden Praxisplaner aktualisiert und der neue Praxisplaner www.offenerhaushalt.at entwickelt.

Weitere Internetplattformen haben wir 2013 betreut und ausgebaut:

- www.benchmarking-forum.at
- www.caf-zentrum.at
- www.eu-guide.at
- www.praxisplaner.at
- www.verwaltungskooperation.at
- www.twinregion.eu
- www.public-management-platform.eu

Servicezentrum	2010	2011	2012	2013
Anzahl der Plattformen	10	11	10	11
Anzahl der FPM-Ausgaben	5	4	4	4
Anzahl der Bücher, Zeitschriften, Fortsetzungswerke	13.894	15.099	16.304	17.357
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder (Round-Table, Regionalkonferenz)	3	2	5	2
Publikationen	2	3	2	1

Für einen breiteren Interessentenkreis haben wir weitere Veranstaltungen organisiert:

- Am 28. Februar 2013 fand in Wien der CAF-Day 2013 statt, welcher vom Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem KDZ organisiert wurde. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über die Neuerungen des Qualitätsmanagementsystems und brachten ihre Gedanken in Open-Space-Runden aktiv ein.
- Am 25. April 2013 wurde gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung und der Kommunalkredit Austria ein Workshop zum Thema „Zur Effizienz der Förderpolitik im Bundesstaat“ durchgeführt. Ein Ergebnis dieses Workshops ist die Publikation „Zur Effizienz der Förderpolitik im Bundesstaat“.

- ❑ Am 6. und 30. Oktober fanden in Klagenfurt und Linz zwei Kommunalforen zum Thema „Transparente Gemeindehaushalte“ statt, welche wir gemeinsam mit der Band Austria, dem Österreichischen Städtebund und dem Österreichischen Gemeindebund veranstaltet haben.
- ❑ Am 09. und 10. Dezember 2013 organisierten wir im Auftrag des Österreichischen Städtebundes die internationale Konferenz „Building the urban future of the danube region“ im Wiener Rathaus für 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (www.kdz.or.at/urbangovernance). Themenstellung war: Donauraumstrategie und Governance.
- ❑ Zwei Wissensnetzwerke „EU-Förderungen“ wurden in Wien (Mai) und Salzburg (November) durchgeführt.

V Ergebnisse und Wirkungen

Anhand unserer Mission und Vision messen wir unsere Ergebnisse und Wirkungen in den Bereichen:

- Wahrnehmung und Aufnahme unserer Forschungsergebnisse
- Umsetzung der Projektergebnisse
- Weiterbildung – Transfer der Weiterbildungsinhalte in die Praxis
- Nutzung der Bibliothek, Plattformen und KDZ Dokumente

Im Mehrjahresvergleich zeigt sich eine Verdoppelung der Medienwahrnehmung ebenso wie ein starker Anstieg der Vortragstätigkeiten. Beides sind Hinweise darauf, dass wir als Kompetenzzentrum für Public Management/Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft verstärkt wahrgenommen und gehört werden.

Wir wurden wiederum 40 Mal zu Fachvorträgen eingeladen und vier KDZ-Expertinnen und Experten nahmen insgesamt fünf Lehrverpflichtungen wahr. Unsere Seminare erfreuen sich großer Beliebtheit: 96 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit unseren Seminaren sehr zufrieden oder zufrieden.

Für 2013 können wir auf folgende Ergebnisse und Wirkungen zurückblicken:

Wirkungen: Leistungsbereich Forschung	2010	2011	2012	2013
Wahrnehmung und Aufnahme der Forschungsergebnisse				
Anzahl der Medienberichte	134	127	264	298
Anzahl der Pressekonferenzen	3	5	7	6
Anzahl der Lehrverpflichtungen	3	3	4	5
Anteil an Folgeaufträgen	55%	52%	35%	33%
Anzahl der Vorträge	32	29	43	40

Wirkungen: Leistungsbereich Beratung	2010	2011	2012	2013
Umsetzung der Projektergebnisse				
Anteil an Folgeaufträgen	51%	42%	25%	40%

Wirkungen: Leistungsbereich Weiterbildung	2010	2011	2012	2013
Transfer in die Praxis, Anwendung				
Anteil der TeilnehmerInnen, die mit den Seminaren sehr zufrieden oder zufrieden waren	96%	94%	95%	96%

Wirkungen Leistungsbereich Servicezentrum	2010	2011	2012	2013
Nutzung der Ressourcen: Plattformen, Bibliothek, Dokumente etc.				
Anzahl der NutzerInnen Bibliothek	393	594	592	559
Anzahl der BibliothekbesucherInnen	44	114	76	77
Anzahl der Entlehnungen	302	359	284	266
Anzahl der Zugriffe KDZ-Homepage und Plattformen	63.149	76.750	75.401	84.280
Anzahl der TeilnehmerInnen bei Mitgliederveranstaltungen	120	70	89	75

Herausgeber, Verleger und Eigentümer:

KDZ • Managementberatungs- und WeiterbildungsGmbH
Guglgasse 13 • A-1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Peter Biwald, Mag. Thomas Prorok

Gestaltung: Martin Renner • www.rgd.at

Wien • 2014
